

Und plötzlich wird es auf dem Hockenheimring still, als die folgenden Worte des Streckensprechers am 7. Mai 1968 über die Lautsprecher ertönte: „Der erste Lauf des A.v.D Deutschland Trophäe der Formel Zwo ist von einem tragischen Ereignis überschattet.

Ich bitte Sie, sich von ihren Plätzen zu erheben.

Jim Clark der zweimalige Weltmeister und fünfundzwanzig Grand Prix Sieger, ist tot.“

Diese Worte hallten in diesem Jahr vor genau Fünfzig Jahren über das Motodrom.

Ein Rennfahrer wie er wird immer zu einen der großen des Abenteuers Motorsport zählen.

Zum fünfzigsten Todestag wurde am Jim Clark Memorial mit einer Kranzniederlegung an den Helden des Sport erinnert.

Jim Clark wurde am 4. März 1936 im schottischen Ort Kilmany als Sohn eines Farmers geboren.

Und startete seine Karriere in den 1950er Jahre als der Motorsport noch roh und risikoreich war.

Und Jimmy, wie er von seinen Freunden genannt wurde, zeigte schon bald sein Talent.

Er fuhr 72 Formel 1 Rennen und wurde 1963 und 1965 Formel 1 Weltmeister.

Jim Clark wird bis heute fest mit der Automarke Lotus verbunden, da er all seine Titel und Erfolge (25 Grand Prix Siege) in einem Lotus Rennwagen einholte.

Auch siegte er als erster Europäer bei den 500 Meilen Rennen von Indianapolis.

Jim Clark war im Alter von 32 Jahren, als er am Sonntag den 7.Mai 1968 an den Start der Formel 2 ging. Er fuhr an diesem Tag in der vierten Runde an achter Stelle liegend in einer Aufholjagd mit seinem Lotus durch das Motodrom.

In der nächsten Runde war er nicht mehr im Feld auszumachen.

Jim Clark kam mit 250km/h von der Strecke ab und schoss in die Bäume des Hockenheimer Waldes.

Als die zu Hilfe Eilenden am Wrack des zweimaligen Formel 1 Weltmeisters ankamen, war Jim Clark bereits tot.

Jim Clark wird dank der Veranstaltung „Bosch Hockenheim Historic – Das Jim Clark Revival“ noch lange in den Herzen und Köpfen auch neuer Generationen sein.

So wird ein großer Rennfahrer noch lange weiter lebendig bleiben.